



# genialsozial

Alles, was du  
wissen musst

[www.genialsozial.de](http://www.genialsozial.de)  [genialsozial](https://www.facebook.com/genialsozial)  [\\_genialsozial](https://www.instagram.com/_genialsozial)

# IMPRESSUM

Herausgeberin:	Sächsische Jugendstiftung Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden
Text:	Sophia Becker
Unter Mitarbeit von:	Emely Weigelt, Florian Sievert und Clarissa Becker
Redaktion:	Sophia Becker
Lektorat:	Maxi Kluttig
Redaktionsschluss:	30. April 2023
Gestaltung:	Jenny Bengelsdorf
Auflage:	100



Wir freuen uns, unsere Printprodukte klimaneutral auf 100 % Recycling-Papier mit Bio-Farben und erneuerbaren Energien zu drucken! Garantiert durch dieUmweltDruckerei.

 **klimaneutrales** Druckerzeugnis | durch CO<sub>2</sub>-Ausgleich | [www.natureOffice.com/DE-275-MZVAFY8](http://www.natureOffice.com/DE-275-MZVAFY8)



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ sowie durch Brot für die Welt und den Katholischen Fonds.



Mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Die Inhalte dieser Publikation wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Es wird jedoch keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen übernommen.

**DIESES HEFT GEHÖRT:**

.....



# KOMM, WIR WOLLEN ETWAS BEWEGEN!

**Spürst du schon das leichte Kribbeln, das einen überkommt, wenn man einfach anfängt zu machen? Wenn man aufhört sich am Spielfeldrand zu beschweren und Taten folgen lässt?**

Dieses Kribbeln hat in den letzten zwei Jahrzehnten schon viele zehntausend Schüler\*innen ergriffen. Sie haben die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz getauscht, haben bei ihrem Opa die Blumen gegossen, in der Autowerkstatt mitgeschraubt, haben köstliche Torten in der Konditorei verziert oder im Supermarkt um die Ecke Waren einsortiert. Der erarbeitete Lohn wurde dann gespendet und mit ihm schon über fünfzig soziale Projekte im Globalen Süden umgesetzt. Wer hätte gedacht, dass man durch Blumengießen den Neubau einer Schule in Sierra Leone unterstützen kann oder ein Wiederaufforstungsprojekt in Madagaskar – **genialsozial** macht es möglich.

Auch vor Ort ist das Engagement spürbar. Ein Teil des erarbeiteten Geldes wird für solidarische Initiativen in Sachsen verwendet, z.B. für die Unterstützung von krebskranken Kindern und deren Familien, um wirtschaftlich benachteiligten Jugendlichen die Teilhabe an Klassenfahrten oder Nachhilfeunterricht zu ermöglichen oder um einen Schulumwelttag zu realisieren.

Deine Arbeit ist die Grundlage des riesigen Erfolgs von **genialsozial**. Ohne dich würde es die Aktion nicht geben. Deswegen möchten wir an dieser Stelle Danke sagen. Danke für deine Arbeit, deine Solidarität, dass du dich nicht mit dem Spielfeldrand zufriedengibst, sondern mittendrin mitmischst und damit die Welt veränderst.

Das „geso-Handbuch“ enthält viele Informationen, die dein Engagement ein Stückchen leichter machen sollen. Du kannst nachlesen, wie der Ablauf der Jurytagung ist, welche global-Projekte in den letzten Jahren gefördert wurden, wie die Anmeldung zum Aktionstag abläuft und welche Länder wir eigentlich meinen, wenn wir vom „Globalen Süden“ sprechen.

Es gibt viel zu entdecken in der weiten Welt des geso-versums. Alle farblich unterlegten Begriffe werden ab S. 26 erklärt.



# AKTIONSTAG

**Einen spannenden Tag erleben und dabei Gutes tun? Das kannst du beim Aktionstag von genialsozial.**

Jedes Jahr, am letzten Dienstag vor den Sommerferien, heißt es: Raus aus der Schule und rein in den Job. Den Zaun der Nachbarin streichen, das Büro des Dachdeckers aufräumen oder der Bäuerin im nächsten Dorf beim Stall ausmisten helfen. Vielleicht gibt es einen Beruf, den du schon immer mal kennenlernen wolltest oder ein Unternehmen, das dich brennend interessiert.

Wen du am Aktionstag unterstützt, kannst du vollkommen frei entscheiden. Du kannst einen Arbeitsbereich kennenlernen, der dir bis jetzt noch vollkommen fremd war oder deine Großeltern bei alltäglichen Aufgaben unterstützen, die sonst liegen bleiben.

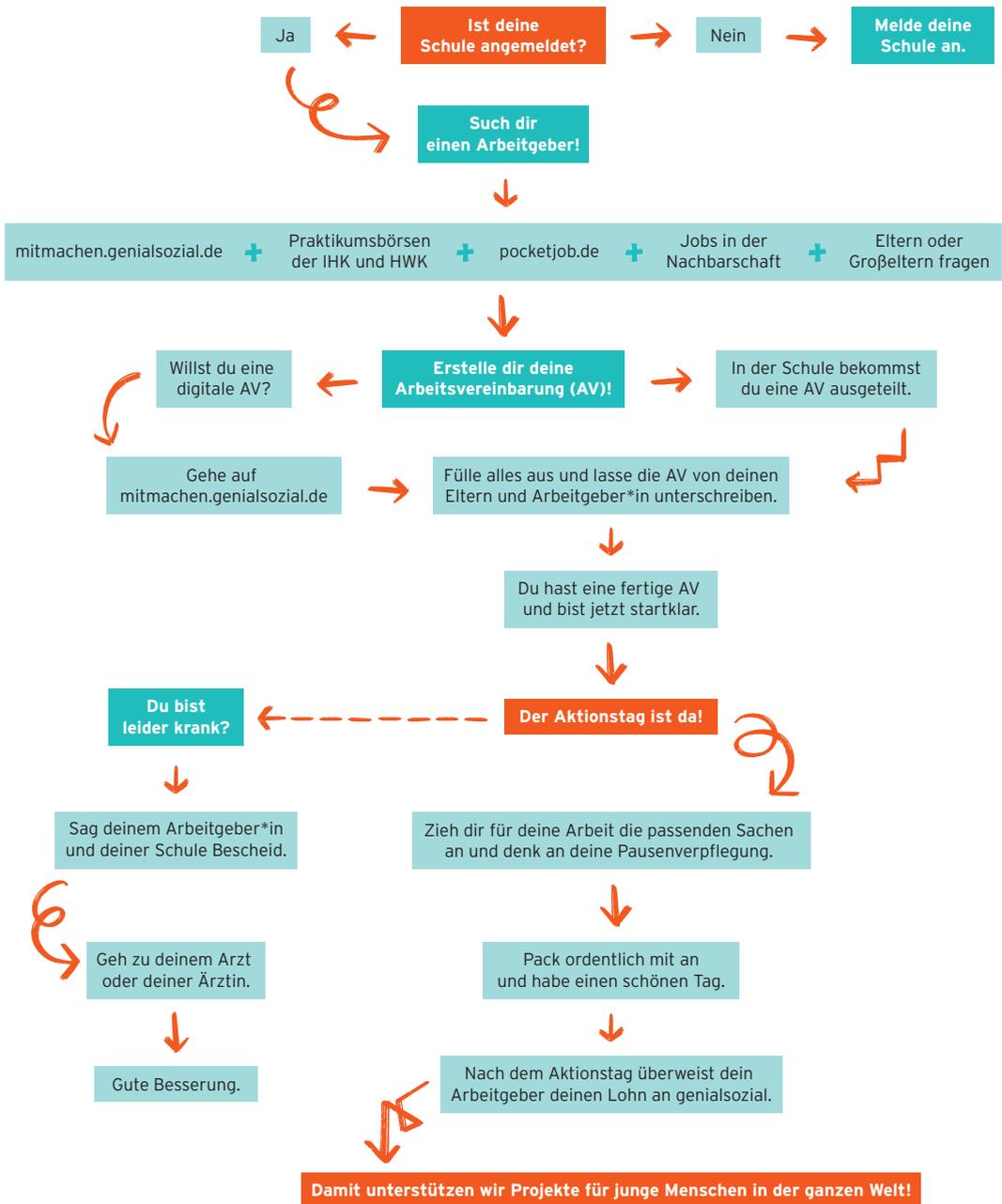
**Generell gilt: Jede\*r kann Arbeitgeber\*in sein!**

Nach getaner Arbeit spendest du deinen Lohn für soziale Projekte weltweit und in Sachsen. Welche globalen Projekte gefördert werden, wird auf der Jurytagung entschieden, die wir im nächsten Kapitel näher vorstellen. 30% des erarbeiteten Geldes könnt ihr für ein soziales Projekt bei euch in der Schule oder im direkten Schulumfeld verwenden. So könnt ihr euch nicht nur für junge Menschen in Ländern des Globalen Südens einsetzen, sondern auch für ein soziales Miteinander direkt vor Ort aktiv werden.

Bei dem Aktionstag handelt es sich um einen Tag Schule in anderer Form. Arbeitsschutzrechtlich stellt die Teilnahme deshalb keine Beschäftigung im Sinne des Jugendarbeitsschutzgesetzes dar. Dennoch ist es wichtig, sich zum Aktionstag am Jugendarbeitsschutz zu orientieren. Achtet auf ausreichend Pausen. Ziel ist es, den Arbeitgebenden zu unterstützen. Dabei handelt es sich also um leichte Hilfsarbeiten, welche weder gefährlich sind noch übermäßige körperliche Anstrengung beinhalten sollten. Der Arbeitstag sollte nicht zu lang sein – du kannst dich an der Dauer eines Schultags orientieren.



# DEIN WEG ZUM AKTIONSTAG



# ARBEITS- VEREINBARUNG

Für die Teilnahme am Aktionstag brauchst du eine Arbeitsvereinbarung. Das ist eine Art Vertrag, der zwischen dir und dem Arbeitgebenden vor dem Aktionstag geschlossen wird. Einen Vordruck von der Arbeitsvereinbarung kannst du dir in deiner Schule abholen. Damit die Unterzeichnung der Arbeitsvereinbarung reibungslos verläuft und keinen unnötigen Stress verursacht, ist es gut, sich im Vorfeld ein paar Gedanken dazu zu machen. So ist es sinnvoll, dass deine Eltern die Arbeitsvereinbarung unterschreiben, bevor du damit zum Arbeitgebenden gehst. Es ist auch von Vorteil,

dich vor dem Aktionstag kurz bei dem Arbeitgebenden persönlich vorzustellen und in dem Zuge gleich die Arbeitsvereinbarung unterschreiben zu lassen. Natürlich geht das alles auch digital. Den ganzen Prozess haben wir bereits auf der vorherigen Seite erklärt. Hier findest du nochmal die Arbeitsvereinbarung mit den wichtigsten Hinweisen.

**Achtung: Jede Arbeitsvereinbarung ist so einzigartig wie du. Deshalb bitte nicht kopieren.**

Wenn deine Schule den Aktionstag nicht am letzten Dienstag vor den Sommerferien durchführt, kannst du hier das Datum eintragen.

Bei einer Gruppenaktion brauchst du nur eine Arbeitsvereinbarung für die gesamte Gruppe auszufüllen. Dazu einfach eine Schülerin oder einen Schüler oben eintragen, der oder die stellvertretend für die ganze Gruppe steht und die Gruppengröße im Feld „Gruppenaktion“ eintragen.

Jede Arbeitsvereinbarung hat eine individuelle Referenznummer. Daher die Arbeitsvereinbarung bitte nicht kopieren.

Manchmal wird das Geld nicht vom Arbeitgeber überwiesen. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn die Kita nicht genügend Geld hat und der Lohn stattdessen von den Großeltern übernommen wird. Das kannst du hier eintragen.

Das Geld wird direkt vom Arbeitgebenden an die Sächsische Jugendstiftung überwiesen. Als Verwendungszweck wird die Referenznummer angegeben.



# JURYTAGUNG

Ihr entscheidet, was mit dem erarbeiteten Geld passiert. Das ist einer der wichtigsten Grundsätze von **genialsozial**. Deswegen entsendet jede teilnehmende Schule einen jungen Menschen, welcher im Zuge der Jurytagung alle eingereichten Projekte sichtet und mitbestimmt, welche letztlich gefördert werden und welche nach dem Aktionstag leider kein Geld erhalten.

Etwa 100 Schülerinnen und Schüler lernen im Zuge der Tagung die Personen hinter den eingereichten Anträgen kennen und können ihre Fragen zur Projektidee, zur Umsetzung und zu den Rahmenbedingungen stellen. Nur selten

können Jugendliche über die Vergabe solcher großer Geldsummen für Projekte im Globalen Süden entscheiden. Daher nutzen wir das gemeinsame Wochenende, um tiefer in das Thema Entwicklungszusammenarbeit einzutauchen und Vergaberichtlinien festzulegen. Mit Unterstützung des Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsens e. V. werden wichtige Vergabekriterien und kritische Fragen erarbeitet, die als Hilfestellung für die spätere Beurteilung der Projekte dienen.

Am Ende der Jurytagung entscheiden die Jugendlichen, welche Projekte im aktuellen Jahr gefördert werden.

# ENTWICKLUNGSPOLITISCHES NETZWERK SACHSEN E. V.

Das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen (kurz: ENS) unterstützt die Sächsische Jugendstiftung bei der inhaltlichen Ausgestaltung von **genialsozial**.

Das ENS ist der Dachverband für entwicklungspolitische Vereine und Gruppen in Sachsen. Momentan hat es 68 Mitgliedsvereine. Deren Interessen werden durch das ENS vertreten, indem die Mitarbeitenden mit Entscheidungsträger\*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sprechen und diese von den Ideen des ENS überzeugen. Außerdem berät das Netzwerk Vereine und Initiativen, die z. B. selbst Projekte, ob in Sachsen oder im Globalen Süden, durchführen wollen. Das ENS will der Öffentlichkeit globale Zusammenhänge aufzeigen und Möglichkeiten, gerechter zu leben, deutlich machen.

Im Bereich „Migration und Eine Welt“ beschäftigt sich das ENS viel mit „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) und „Globales Lernen“. Diese Bildungskonzepte sollen Menschen dazu befähigen, sich für eine gesamtgesellschaftlich nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Dafür ist es für die Mitarbeitenden des ENS besonders wichtig, Perspektiven aus dem Globalen Süden einzubeziehen und zu stärken, um die BNE breiter und vielfältiger zu gestalten.

Bei **genialsozial** übernimmt das ENS die Ausgestaltung der Bildungsarbeit mit jungen Menschen, die sich an Inhalten der BNE und des Globalen Lernens orientiert.

Ziel ist, globale Zusammenhänge stärker wahrzunehmen, Diversität wertzuschätzen und die eigene Rolle in der Gesellschaft zu reflektieren. Das soll dabei helfen, sich gemeinsam mit großen Problemen wie Klimawandel und Hunger oder Armut auseinanderzusetzen und die eigenen Handlungsmöglichkeiten kennenzulernen.

Auf der Jurytagung bereitet dich das ENS auf die Projektauswahl vor, indem du ...  
... mehr über den Kontext, in dem die Projekte stattfinden, erfährst.  
... überlegst, was es überhaupt braucht, um ein Projekt der Entwicklungszusammenarbeit umzusetzen.  
... anschaut, was ein gutes Projekt ausmacht und welche Kriterien dafür erfüllt werden müssen.

Bei der Jurytagung und den Aktiventreffen setzen wir uns gemeinsam mit Referentinnen und Referenten der Entwicklungszusammenarbeit im Zuge unterschiedlicher Workshops mit konkreten inhaltlichen Themen wie Klimagerechtigkeit, textile Lieferketten oder nachhaltige Landwirtschaft auseinander.

Bei den Workshops ist die gemeinsame und aktive Arbeit besonders wichtig.

Wenn du Themenwünsche hast, oder dich etwas besonders stark interessiert, kannst du immer auf das ENS oder das Team von **genialsozial** zukommen.

# GENIALSOZIAL PROJEKTLAITLINIEN

Entwicklungszusammenarbeit ist häufig durch ungleiche Verhältnisse zwischen Geber\*innen im Globalen Norden und Empfänger\*innen von Hilfsleistungen im Globalen Süden geprägt. Das ist ein Ergebnis von jahrhundertelanger Kolonialgeschichte. **Genialsozial** möchte diese ungleiche Entwicklungszusammenarbeit nicht weiter stützen. Deswegen wurden fünf Kriterien aufgestellt, die dabei helfen, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit kritisch zu betrachten und auf ihre **Gleichberechtigung** und langfristige Wirkung zu überprüfen.

Sie dienen als Grundlage der Projektbewertung im Zuge der Jurytagung. Die folgenden kurzen Definitionen und Fragen kannst du immer wieder zu Rate ziehen, wenn du dich mit den eingereichten Projekten auseinandersetzt und diese kritisch durchleuchtest.

1.

## Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Im Zentrum der Zusammenarbeit steht die selbstbestimmte Arbeit des Projektpartners im Globalen Süden. Gemeinsam werden mögliche Lösungswege für das bestehende Problem entworfen und alle Projektpartner haben Mitsprache, was die Ziele, Maßnahmen und konkrete Umsetzung des Projektes anbelangt. Es findet eine transparente und klare Kommunikation zwischen den Projektpartnern statt.

### Wichtige Fragen sind:

- Wie werden Bedürfnisse und Interessen der Zielgruppe im Projekt berücksichtigt?
- Wie findet die Kommunikation zwischen Nord- und Südpartner statt?
- Wie groß ist der Einfluss des Nordpartners in der Projektarbeit und arbeitet der Südpartner selbstbestimmt?

2.

## Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfe zur Selbsthilfe fördert die selbstständige Problemlösung vor Ort und verhindert, dass (weitere) Abhängigkeiten zu Geber\*innen im Globalen Norden bestehen bzw. versucht diese Abhängigkeiten abzubauen.

### Wichtige Fragen sind:

- Fördert das Projekt die selbstständige Problemlösung der Zielgruppe?
- Trägt das Projekt dazu bei, die Abhängigkeit der Zielgruppe von Hilfe von außen zu verringern und die Eigenständigkeit zu fördern?

**3.****Partizipation**

Die ansässige Bevölkerung und alle Interessengruppen (inkl. der Zielgruppe) sollen in den Planungsprozess und in die Projektumsetzung mit eingebunden werden. Wichtig ist, dass Initiativen der Zielgruppe mit dem Projekt gefördert werden, um die Selbstbestimmung zu stärken.

**Wichtige Fragen sind:**

- Wie ist die ansässige Bevölkerung und Zielgruppe in den Planungsprozess und die Projektumsetzung eingebunden?
- Hat die Zielgruppe das Projekt selbst gestartet oder kam die Initiative von außen?
- Fördert das Projekt die Selbstbestimmung der Zielgruppe?

**4.****Chancengleichheit**

Die Startbedingungen für einzelne Menschen, Gruppen oder Völker sind im Leben nicht gerecht verteilt. So haben es einige aufgrund von Krankheit oder Diskriminierung schwerer – andere wiederum profitieren von einem hohen Vermögen oder einem unterstützenden Freundeskreis. Chancengleichheit ist ein Zustand, der immer wieder aktiv hergestellt werden muss. Dieser Zustand ist erreicht, wenn jeder Mensch die gleichen Möglichkeiten hat die eigenen Bedürfnisse selbst zu bestimmen und den gleichen Zugang zu Ressourcen, wie Bildung oder Arbeit hat. Ein Projekt der Entwicklungszusammenarbeit kann so zum Beispiel versuchen gezielt Benachteiligungen, Diskriminierungen oder Menschenrechtsverletzungen von gesellschaftlichen Gruppen zu bekämpfen.

**Wichtige Fragen sind:**

- Welche Aspekte der Gleichberechtigung und Chancengleichheit werden im Projekt berücksichtigt?
- Wie fördert das Projekt die Bekämpfung von Diskriminierung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen?

**5.****Nachhaltigkeit**

Die Nachhaltigkeit berücksichtigt, wie dauerhaft die Wirkung des Projektes ist, insbesondere nachdem die Förderung beendet wurde. Dabei werden absehbare Risiken berücksichtigt. Das Verständnis von nachhaltiger Entwicklung indigener Völker und heimischer Bevölkerung wird dabei respektiert.

**Wichtige Fragen sind:**

- Wie wirkt das Projekt nach dessen Beendigung weiter?
- Welche Ideen gibt es, damit sich das Projekt auch nach dessen Beendigung (finanziell und inhaltlich) weiterträgt?
- Wurden Maßnahmen in Betracht gezogen, um den Risiken des Projekts proaktiv zu begegnen?

# SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGS)

Die **Sustainable Development Goals** (kurz: SDGs) oder auch Ziele für nachhaltige Entwicklung sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (im englischen United Nations: UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen.

Als nachhaltige Entwicklung versteht man eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können. Wie können wir mit unserem Handeln einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung leisten?

Als Orientierungsrahmen für das Handeln von Staaten, Institutionen, Unternehmen, Vereinen und einzelnen Personen hat die UN mit der „Agenda 2030“ siebzehn SDGs erarbeitet. Als Wegweiser geben die SDGs unserem Handeln eine Richtung, um eine nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2030 zu ermöglichen. Dazu sind die Ziele nochmals in zahlreiche Unterziele unterteilt, um sehr genaue Maßnahmen zu formulieren. Zum Beispiel sind im ersten SDG „Keine Armut“ der Aufbau von Sozialschutzsystemen oder die Intensivierung von Entwicklungszusammenarbeit enthalten.

Bei **genialsozial** betrachten wir viele der Themenfelder, die durch die SDGs beschrieben werden, auf unterschiedliche Weise. Mit euch wollen wir gemeinsam zeigen, dass jede\*r etwas zur Erreichung dieser Ziele beitragen kann. Und wir wollen uns anschauen, was sich in der Welt für eine nachhaltige Entwicklung noch alles verändern muss.

<p><b>1</b> KEINE ARMUT</p> 	<p><b>2</b> KEIN HUNGER</p> 	<p><b>3</b> GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p> 	<p><b>4</b> HOCHWERTIGE BILDUNG</p> 
<p><b>5</b> GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p> 	<p><b>6</b> SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</p> 	<p><b>7</b> BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p> 	<p><b>8</b> MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p> 
<p><b>9</b> INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p> 	<p><b>10</b> WENIGER UNGLEICHHEITEN</p> 	<p><b>11</b> NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p> 	<p><b>12</b> NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p> 
<p><b>13</b> MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> 	<p><b>14</b> LEBEN UNTER WASSER</p> 	<p><b>15</b> LEBEN AN LAND</p> 	<p><b>16</b> FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p> 
<p><b>17</b> PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p> 	 <p><b>ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG</b></p>		

# GENIALSOZIAL GLOBAL

© Felix Cybulla

**Im Jahr 1964 ging ein Schüler einer norwegischen Schule entschieden ans Rednerpult der Jahreshauptversammlung des Norwegischen Gymnasiastenverbandes (NGS).**

Mit Nachdruck stellte er heraus, dass es falsch sei, immer nur für die Verbesserung des eigenen Schulalltags einzustehen, wenn Jugendliche in anderen Teilen der Welt nicht einmal die Möglichkeit haben, eine Schule zu besuchen. Die Idee, aus der sich letztlich auch das Programm **genialsozial** ableitete, war geboren: Schülerinnen und Schüler gehen einen Tag arbeiten, um ihren Lohn an Projekte im Globalen Süden zu spenden. Mit Hilfe der Spenden werden Schulen saniert, Gesundheitszentren gefördert, neue Sanitäranlagen errichtet oder Ausbildungsstätten gebaut. Weltweit werden die Lebens- und Bildungsperspektiven junger Menschen durch Dein Engagement verbessert.

Mit einem Spendenvolumen von über sieben Millionen Euro in den vergangenen zwei Jahrzehnten konnten vielfältige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit umgesetzt werden. Die Projekte müssen zahlreiche Rahmenbedingungen erfüllen, um eine Förderung zu erhalten und werden während der Projektumsetzung eng begleitet. Dadurch soll eine gelingende Durchführung und eine zielführende Benutzung des Geldes gewährleistet werden. Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir dir einige bereits umgesetzte Projekte vor, damit du ein Bild davon bekommst, was mit deinem Geld passiert.

# ANSCHAFFUNG UND INSTALLATION VON UPESI-LEHMHERDEN

Der Kakamega Forest ist der letzte noch bestehende Regenwald seiner Art in ganz Ost-Afrika. Sein Schutz ist besonders wichtig, denn traditionell kochen die Menschen in Kenia auf offenen Feuerstellen, dem sogenannten „3-Steine-Herd“, für dessen Befeuerung sie Holz aus dem Regenwald sammeln. Der Verbrauch von Holz beim Kochen auf einem „3-Steine-Herd“ ist allerdings enorm hoch und es entsteht während des Kochens viel Rauch, welcher der Gesundheit schadet und das Klima belastet.

Um den Rückgang des Waldes zu stoppen, unterstützt Ivakale e. V. gemeinsam mit der lokalen Umweltorganisation KEEP die Verbreitung holzsparender Upesi-Herde. Ein solcher Upesi-Herd wird aus einem Rohling aus gebranntem Ton hergestellt und später in ein Fundament aus Lehm eingebaut. Trotz der recht einfachen Bauweise verbraucht ein solcher Herd ca. 40% weniger Holz im Vergleich zu einer herkömmlichen Feuerstelle. Die Herdrohlinge werden von lokalen Fraueninitiativen hergestellt und bei 1.500 Haushalten innerhalb einer 15 km Pufferzone um den Kakamega Forest eingebaut. Die Installation der Upesi-Herde erfolgt durch lokale Techniker. Neben dem geringen Holzverbrauch entsteht viel weniger Rauch beim Kochen. Dadurch verringert sich die Luftverschmutzung in den Küchen und im selben Maße sinkt das Risiko von Atemwegserkrankungen für Frauen und Kinder. Außerdem werden die Familien bei der Holzbeschaffung entlastet und haben somit mehr Zeit für andere Dinge. Der Druck auf den Wald wird vermindert und das Klima geschont.

## Was wurde bisher erreicht?

Von November 2015 bis März 2018 wurden insgesamt 1750 Herdrohlinge aufgekauft und in lokalen Haushalten installiert. Um die flächendeckende Verbreitung der brennholz-sparenden Herde zu garantieren, werden auch nach Abschluss des genialsozial-Projektes durch den Verein weitere Herde angekauft und installiert. Außerdem werden in einem zweiten Projekt des Vereins einige Schulküchen der Region mit Upesi-Herden in XL-Format ausgestattet werden, um Kinder und Jugendliche für das Thema Holzeinsparung und Waldschutz zu sensibilisieren.



© Felix Gybulia

<b>Organisation:</b>	Ivakale e. V. und die lokale Umweltorganisation KEEP
<b>Laufzeit:</b>	2015–2018
<b>Status:</b>	abgeschlossen
<b>Kosten:</b>	40.500,- €
<b>Davon gefördert durch genialsozial:</b>	40.500,- €



# WAISENHAUS IN POUMA



Ein Waisenhaus in Pouma ist für Kinder und Jugendliche ohne Eltern der einzige Ort, an dem sie Unterstützung und Schutz erfahren. Hier leben 86 Waisenkinder zwischen 4 und 22 Jahren. Die Lebensbedingungen im Waisenhaus sind allerdings sehr schlecht, sodass die Kinder und Jugendlichen sich nicht ihren Bedürfnissen gemäß entwickeln können. Der Hygienezustand, die Ernährungslage und verschmutztes Wasser führen immer wieder zu Krankheiten. In Zusammenarbeit mit der Organisation „Famiko“ möchte das „Orientierungszentrum für Migrant\_innen und Flüchtlinge e. V.“ aus Potsdam das Waisenhaus sanieren und ausbauen. Das Waisenhaus soll mit einem Kulturraum, einer Bibliothek, einem Esszimmer, einem Spielraum, Seminarräumen, großen Schlafzimmern und Toiletten ausgestattet werden. Für eine saubere Trinkwasserversorgung soll außerdem eine Wasserpumpe installiert und auf einem gemeinschaftlich genutzten Feld sollen Kochbananen und Gemüse angebaut werden. In Schulungen werden die Kinder und Jugendlichen in den Bereichen Kinderrechte, Hygiene, HIV/Aids und landwirtschaftliche Entwicklung unterrichtet. So sollen die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen in verschiedenen Bereichen wie Ernährung und Gesundheit verbessert werden. Vor allem aber sollen sie in einem geschützten und geborgenen Umfeld aufwachsen können.

## Was wurde bisher erreicht?

Im Jahr 2017 wurde mit der Sanierung des Waisenhauses begonnen und im Zuge dessen eine Wasserpumpe installiert. Erstmals hatten nun alle Dorfbewohner\*innen und die Kinder des Waisenhauses Zugang zu sauberem Trinkwasser. So kommen die Menschen aus bis zu 5km Entfernung, um sich mit sauberem

Trinkwasser zu versorgen. Die Lebensbedingungen der Waisenkinder und dem betreuenden Personal haben sich deutlich verbessert. Im Zuge der Sanierungsarbeiten entstanden ein Kulturraum, eine Bibliothek und zwei Seminarräume, in denen Informationsveranstaltungen zu landwirtschaftlichen und medizinisch/hygienischen Themen angeboten und rege angenommen werden. Außerdem wurden Felder erschlossen, welche mit Kochbananen und Gemüse bestellt werden und als Ressource für das Waisenhaus dienen. Die Waisenkinder geben an, sich im renovierten Waisenhaus sehr wohl und besser geschützt zu fühlen.



**Organisation:** Orientierungszentrum für Migrant\_innen und Flüchtlinge e. V. und Famiko

**Laufzeit:** 2017–2019

**Status:** abgeschlossen

**Kosten:** 68.350,- €

**Davon gefördert durch genialsozial:** 58.000,- €

# SICHERUNG VON SAUBEREM TRINKWASSER

Seit immer mehr Wald um den Ort Mendoza abgeholzt wurde, führen viele Brunnen in der Trockenzeit kein Wasser mehr. Die 20 Jahre alte und kaputte Wasserleitung liefert ebenfalls kein sauberes Wasser mehr. Dadurch stiegen in Mendoza die Durchfallerkrankungen stark an. Die Einwohner\*innen des Dorfes haben deshalb für den Schutz des Waldes gestimmt, der das Dorf umgibt. Er ist ihre einzige Trinkwasserquelle. Mithilfe von **genialsozial** soll die Trinkwasserleitung repariert und verlängert werden, sodass alle 300 Haushalte über sauberes Wasser verfügen. 137 Hektar gerodeten Regenwalds wollen die Einwohner\*innen wieder aufforsten.

## Was wurde bisher erreicht?

Im Jahr 2020 hatten bereits 165 Haushalte in Mendoza Zugang zu sauberem Trinkwasser. In der Trockenzeit (April/Mai 2020) reduzierte sich die Anzahl der Haushalte jedoch auf 109, da die Quelle nicht ausreichend Wasser führte. Das Trinkwasser wird regelmäßig chloriert und entspricht den Anforderungen der Wasserbehörde. 72 Haushalte, die vorher an die kaputte Wasserleitung angeschlossen waren, sind nun an die neue, reparierte Wasserleitung angeschlossen. Die Anzahl der Brandrodungen im Trinkwasserschutzgebiet reduzierte sich 2020 im Vergleich zu 2018 um 100%. Es gab faktisch keine Brandrodungsaktivitäten. Die Anzahl von illegalen Abholzungsaktivitäten reduzierte sich 2020 im Vergleich zu 2018 um 90%.

Aktuell sind 16 ha des Trinkwasserschutzgebietes wieder aufgeforstet. Die Wiederaufforstung hat im Oktober 2020 begonnen und

konnte bis zum Ende der Regenzeit im Dezember 2020 fortgeführt werden. Es wurden 20.170 Waldbaumsetzlinge gepflanzt. Weitere 15.141 Setzlinge warten in der Baumschule auf die Auspflanzung.

Der Entwicklungsplan des Schutzgebietes ist seit 2020 in den Landnutzungsplan des Landkreises Roxas integriert. Acht ausgebildete Wildhüter patrouillieren täglich im Gebiet. Das Schutzgebiet ist entlang seiner Begrenzung zu 91% (30 km) mit einem Vegetationszaun abgegrenzt. Dazu wurden 14.852 Setzlinge in Heimbaumschulen angezogen und ausgepflanzt. Entlang der Grenze wurden 30 Hinweistafeln aufgestellt.



**Organisation:** Carpus e.V. Cottbus und Katala Foundation Inc.

**Laufzeit:** 2018–2022

**Status:** abgeschlossen

**Kosten:** 277.965,- €

**Davon gefördert durch genialsozial:** 60.500,- €



# SCHULPROJEKT WARC-EN-CIEL



Das Bildungs-, Kultur- und Umweltzentrum Centre Warc-En-Ciel soll benachteiligten Kindern und jungen Frauen in Nahartenga, einem von der Hauptstadt Ouagadougou ca. 30 km entfernten Dorf, Zugang zu Bildung und zu künstlerischen Aktivitäten ermöglichen. Der Bau einer Schule soll langfristig dazu beitragen die hohe Analphabetenrate von 71%, die zweithöchste der Welt, in Burkina Faso zu senken und das Bildungsniveau des Landes zu erhöhen. Im Vordergrund stehen die Förderung der persönlichen Entwicklung und Selbstentfaltung der Kinder und jungen Frauen, der Erhalt lokalen Kunsthandwerks und die Wertschätzung künstlerischer Tätigkeiten in der Gesellschaft.

## Was wurde bisher erreicht?

Im Februar 2020 wurde der Grundstein für den Bau der Schulgebäude des Centre Warc-En-Ciel gelegt. Der eigentliche Bau konnte trotz der Corona Pandemie im April 2020 starten. Die gewählte Baufirma arbeitete sorgfältig und zuverlässig. Der Bauprozess wurde durch eine burkinische Architektin ehrenamtlich unterstützt. Trotz einzelner Herausforderungen wurde der Bau innerhalb von nur 6 Monaten abgeschlossen und im November 2020 standen die fertigen Gebäude.

Gebaut wurden vier Klassenräume, drei weitere Räume, die als Lagerraum, Lehrerzimmer bzw. als Sekretariat für den Schuldirektor und als Bibliothek dienen sollen und Sanitäranlagen für Schüler\*innen und Lehrer\*innen. Außerdem wurden sechs Solarpaneele inkl. Elektrik installiert, welche die Schule mit Strom versorgen. Der im Jahr 2017 gebaute Brunnen ist an die Wasserleitung angeschlossen und versorgt das Zentrum mit Trinkwasser. Die Pumpe wird mit Solarstrom betrieben und wurde bereits vor

Baubeginn aufgestellt und installiert. Auch die Dorfbewohner\*innen profitieren von dem Brunnen und holen dort täglich Trinkwasser. Das Wasser wird außerdem für die Sanitäranlagen und die Bewässerung des Bio-Schulgartens genutzt.

Im September 2021 feierte das Gymnasium des Centre Warc-En-Ciel die feierliche Eröffnung. Seitdem besuchen 27 Schüler\*innen den ersten Jahrgang der Schule. Neben der Allgemeinbildung und den üblichen Fächern in Burkina Faso gibt es in dem Gymnasium Musikunterricht, Informatikunterricht, Deutsch als Fremdsprache, Erfahrungsstunden im Schul-Biogarten und regelmäßige Wochenend-Workshops. Inzwischen gibt es ferner eine Nähausbildung für junge Frauen, denen damit neue berufliche Perspektiven geschaffen werden.



**Organisation:** TAM e. V. und  
Partnerverein APECA

**Laufzeit:** 2019–2021

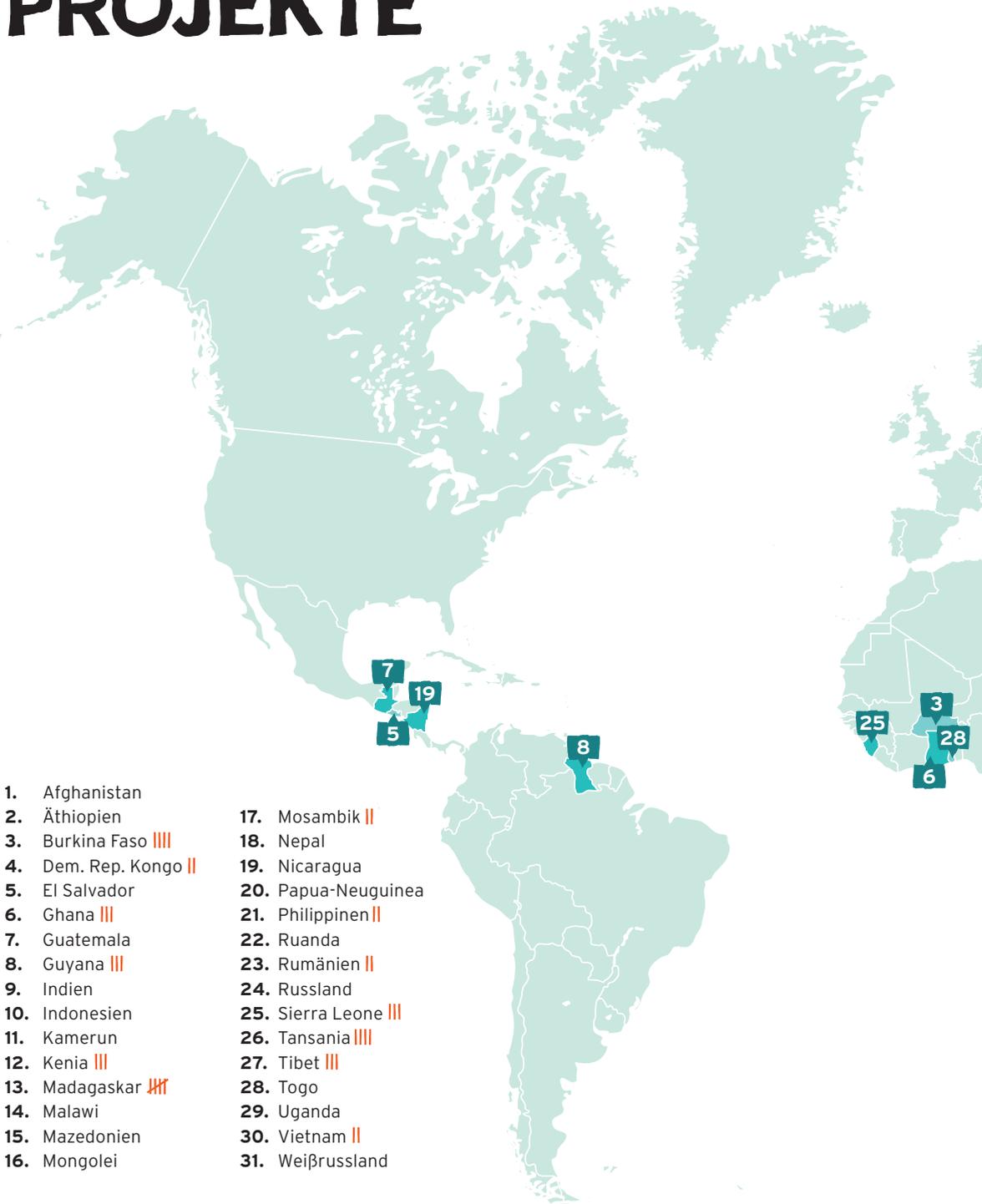
**Status:** abgeschlossen

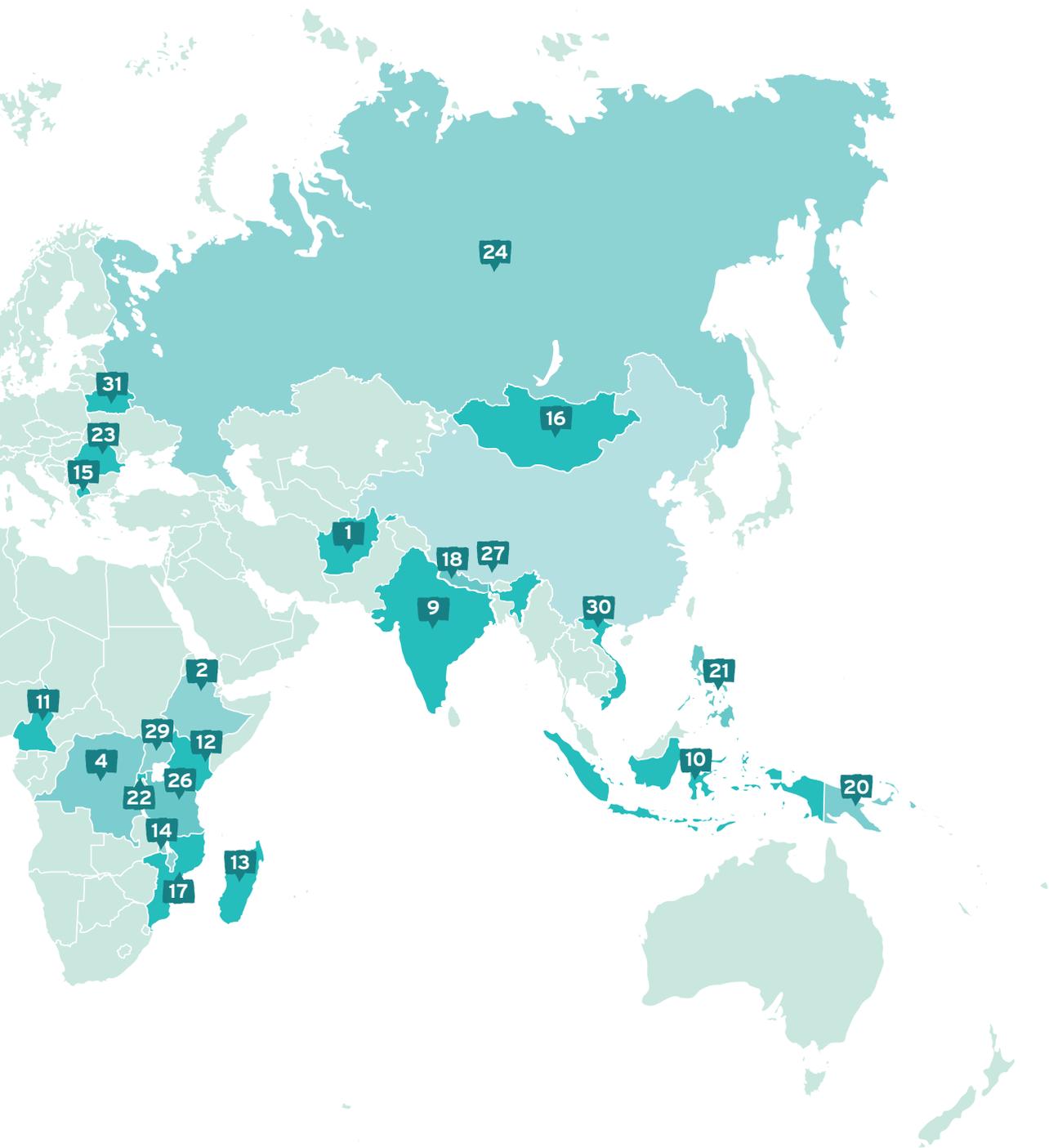
**Kosten:** 112.660,55,- €

**Davon gefördert  
durch genialsozial:** 62.574,40,- €



# UMGESETZTE PROJEKTE





# WEITERDENKEN – WHITE SAVIORISM

Im November 2019 nahm das Model Stefanie Giesinger ihre Fans und Follower durch Videos auf Instagram mit auf ihre Reise nach Malawi. Das Besondere: Es war nicht irgendeine Reise mit Luxuspools und Yachten, sondern eine von der Deutschen Welthungerhilfe organisierte Reise. Diese Social-Media-Kampagne sollte Menschen auf ein Projekt in Malawi aufmerksam machen und um Spendengelder für dieses bitten. Und wie könnte dies besser gelingen, als mit einem Model, das die eigenen Erlebnisse und Gefühle direkt per Handykamera mit der Welt teilt?

Stefanie Giesinger spricht also in ihre Kamera, hinter ihr stehen drei Schwarze Kinder und sie teilt ihren Follower\*innen mit, wie gerührt sie sei, da die Kinder gerade zum ersten Mal die Möglichkeit gehabt hätten, sich selbst mit Hilfe ihrer Handykamera zu sehen.

Was geschieht danach? Große Kritik, sowohl an Stefanie Giesinger, als auch an der Welthungerhilfe werden laut. Die Darstellung der Kinder sei herabwürdigend und ein Beispiel für den „White Savior Complex“.

Ins Deutsche übersetzt heißt das so viel wie „weiße\*r Retter\*innen-Komplex“ und bezeichnet eine Verhaltensweise weißer Menschen (besonders aus dem Globalen Norden), die aus der Annahme heraus entsteht, Menschen aus dem Globalen Süden „retten“ zu müssen. Dabei steht allerdings nicht die Not der Menschen im Vordergrund, sondern der Drang danach, sich selbst als Retter\*in, z. B. auf Social Media zu inszenieren, neue Erfahrungen zu sammeln und sein eigenes Leben zu verändern. Mit diesem Verhalten stellen sie sich und ihre eigenen Werte und Vorstellungen unhinterfragt über die der Menschen aus dem Globalen Süden.

Im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit spricht man davon, dass ein Machtgefälle entsteht. Dieses Machtgefälle ist Ergebnis kolonialer Strukturen und kann Ursache einer ungerechten Entwicklungspolitik sein.

Konkret findet sich der „White Savior Complex“ z.B. bei der Freiwilligenarbeit ausländischer Menschen im Globalen Süden, wenn deren Arbeit eigentlich gar nicht von Nöten ist, sondern vielmehr der eigenen Selbstfindung dient. Oder er wird sichtbar durch klischeehafte Fotos, welche gemacht und verbreitet werden, ohne vorher die betreffenden Personen nach ihrem Einverständnis zu fragen.

Die Darstellung oder Abbildung von Einsätzen der „White Savior“ sind häufig ähnlich. Die Menschen, die eigentlich im Mittelpunkt stehen, also die Personen aus dem Globalen Süden, bleiben unbekannt. Die „White Savior“ stehen im Vordergrund. Also stehen nicht mehr die problematischen oder menschenunwürdigen Lebenszustände im Mittelpunkt, sondern der\*die „Retter\*in“ und ihr Einsatz. Im Falle unseres Beispiels benutzt Stefanie Giesinger die Darstellung der Menschen aus dem Globalen Süden, um Interesse zu wecken, Emotionen zu erregen und Unterstützung für Missstände anderer zu erlangen – aber ohne, dass wir als Zuschauer\*innen den Kontext der Aufnahmen erfahren.

Gibt es bei **genialsozial** White Saviorism?

Bei der Jurytagung sitzt ihr Menschen gegenüber, die euch davon überzeugen möchten, dass ihr Projekt durch euch finanziell gefördert werden soll. Es ist wichtig, hier stets kritisch zu bleiben und zu schauen, welche Bilder und Darstellungen dafür verwendet werden. Soll nur euer Mitleid erregt werden? Oder steht viel mehr die tatsächliche Problemlage im Mittelpunkt? Nur so können wir uns dafür einsetzen, Menschen zu helfen, ohne uns und unsere Vorstellungen über sie zu stellen und uns für wichtiger oder bedeutsamer zu halten.

Was denkt ihr? Könnt ihr die Kritik und den „White Savior“-Vorwurf an Stefanie Giesinger verstehen? Oder findet ihr das total übertrieben? Was bedeutet das für euer Verhalten bei genialsozial? Diskutiert doch untereinander mal darüber!





# KLIMABEWEGUNGEN: EIN BLICK IN DEN GLOBALEN SÜDEN

In Deutschland organisieren sich vor allem viele junge Menschen, um konkrete Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels zu fordern und somit die schlimmsten Folgen der Klimakrise abzuwenden. Im Januar 2023 protestierten tausende Menschen gegen die Braunkohleförderung in Lützerath. Auch sonst finden sich viele verschiedene Protestformen: Streiks, Besetzung von Kohleabbaugebieten, ziviler Widerstand. Doch Klimabewegungen gibt es nicht nur in Deutschland und im Globalen Norden. Ein Blick in den Globalen Süden lohnt sich!

Menschen im Globalen Süden sind jetzt schon am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Dabei haben Länder und Unternehmen des Globalen Nordens den größten negativen Einfluss auf die Umwelt und sind damit Hauptverursacher des menschengemachten Klimawandels.

Im September 2022 kamen über 400 junge Klimaaktivist\*innen aus dem Globalen Süden in einem Klimagerechtigkeitscamp zusammen und protestierten in Tunesien vor dem 27. UN-Klimagipfel. Ihre Hauptforderung war es, gemeinsame globale Strategien zur Bewältigung des Klimawandels zu entwickeln und somit eine gerechte Antwort auf die Klimakrise zu finden. Dabei sollen nicht nur die Interessen des Globalen Nordens berücksichtigt werden, sondern eben auch die Lebensrealitäten von Menschen aus dem Globalen Süden gesehen und mitgedacht werden.

Das Klimagerechtigkeitscamp in Tunesien war ein Schritt, um die Vernetzung und Solidarisierung von Aktivist\*innen aus dem Globalen Süden aber auch weltweit voranzutreiben. Ahmed El Droubi, Vertreter von Greenpeace Middle East & North Africa, beschreibt, dass die Nationen, die am wenigsten Verantwor-

tung für den Klimawandel tragen, am meisten unter dessen Auswirkungen leiden. Er beklagt, dass führende Politiker der Welt in Ägypten Entscheidungen treffen würden, die sich auf die Zukunft der Einwohner\*innen auswirken werden. Er fordert, dass die Menschen im Globalen Süden an der Spitze des Entscheidungsprozesses stehen müssten, um Druck für echte Klimaschutzmaßnahmen auszuüben anstatt dass nur ein weiterer Fototermin stattfindet, der leere Worte und Versprechen produziert.

Warum ist also auch für uns ein Blick in den Globalen Süden wichtig und notwendig? Das Stichwort hier heißt **Klimagerechtigkeit**. Nicht alle Länder und Menschen sind gleich stark vom Klimawandel betroffen, wobei der Ausstoß von Treibhausgasen ebenfalls nicht gleichmäßig auf der Welt verteilt ist. Der Blick in den Globalen Süden zeigt uns, wie dringend konkrete Strategien und Antworten auf den Klimawandel sind. Denn dieser ist schon längst nicht mehr „nur“ ein Zukunftsproblem. Wir sehen, wie Menschen auf der

ganzen Welt jetzt schon betroffen sind und es bereits Realität ist, dass Menschen durch extreme Wetterereignisse und Naturkatastrophen ihre Lebensgrundlage verlieren.

Klimabewegungen hier in Deutschland und im Globalen Norden müssen diese Realität mitdenken, um so auch eine Interessensvertretung für andere Teile der Welt zu bilden. Wenn der Blickwinkel geändert wird, kann man sehen, wie wichtig es ist, Südperspektiven in die eigenen Forderungen mit einzubeziehen. Denn globale Krisen wie der Klimawandel erfordern auch globale Antworten.

Was denkt ihr? Findet dieser Perspektivwechsel bereits statt und ist der Blick in den Globalen Süden bereits Teil der Forderungen? Oder muss dafür noch einiges getan werden? Habt ihr weitere Ideen, was wir vom Globalen Süden alles lernen können?



#### Empfehlung von Florian:

55 Länder liegen auf dem afrikanischen Kontinent. Über die meisten weiß ich nur wenig. Der Podcast „55 countries“ widmet sich den afrikanischen Staaten und versucht, einen differenzierten und konstruktiven Einblick zu geben. Ich höre den Podcast oft im Zug und mache mir ein Bild von den spannenden und unterschiedlichen Ländern.



# BEGRIFFS- ERKLÄRUNGEN

## **Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungshilfe**

Heute ist von Entwicklungszusammenarbeit statt von Entwicklungshilfe die Rede. Die Entwicklungszusammenarbeit betont die Partnerschaftlichkeit, wenn es um die Lösung von Armutsproblemen geht und sieht diese nicht nur als ein einseitiges Hilfsangebot. Doch nicht nur die Armut selbst soll bekämpft werden, sondern auch Faktoren, die dafür sorgen, dass sie entsteht bzw. bestehen bleibt. Entwicklungszusammenarbeit soll langfristige Veränderungen bewirken. Schon bei der Planung werden Bedürfnisse und Erwartungen der Lokalbevölkerung reflektiert und thematisiert. Dies ist notwendig, um eine Partnerschaft auf Augenhöhe zu erreichen.

## **Gleichberechtigung und Gleichstellung**

Gleichberechtigung bedeutet, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind. Sie haben dieselben Rechte und werden nicht benachteiligt oder privilegiert (bevorzugt) behandelt. Dabei ist es egal, welches Geschlecht sie hat, welche sexuelle Orientierung, welchen Glauben, wie ihr Vermögen ist oder welche sonstigen Eigenschaften sie hat, die auf Unterschiede hindeuten.

Dagegen bedeutet Gleichstellung, dass Maßnahmen unternommen werden, um die Situation von benachteiligten Gruppen zahlenmäßig anzupassen oder zu verbessern. Ziel ist es, dass Personen, die diesen Gruppen angehören, die gleichen zahlenmäßigen Anteile an einer Situation erhalten sollen, wie eine nicht-benachteiligte Gruppe. Die Idee der Gleichstellung geht davon aus, dass Gleichberechtigung nicht genug sei, um die Faktoren, die für eine Benachteiligung sorgen, abzuschaffen oder zu umgehen.

Im Gegensatz zur Gleichberechtigung geht Gleichstellung noch einen Schritt weiter und hat als Ziel, dass alle Menschen auch die gleichen Möglichkeiten haben sollten, ihre Rechte wahrzunehmen.

## **Globaler Norden/Süden**

Der Begriff „Globaler Süden“ und „Globaler Norden“ bezieht sich auf die Unterschiede zwischen reichen und armen Ländern auf der Welt. Der „Globale Norden“ umfasst Länder wie die USA, Kanada und Westeuropa, die als wirtschaftlich stark und politisch stabil gelten. Der „Globale Süden“ umfasst Länder in Afrika, Asien, Lateinamerika und der Karibik, die oft als wirtschaftlich benachteiligt und politisch instabil betrachtet werden.

In einfachen Worten ausgedrückt bedeutet das also, dass der Globale Norden aus den reichen Ländern besteht, während der Globale Süden aus den armen Ländern besteht. Es ist wichtig zu beachten, dass diese Unterscheidung nicht immer genau ist und dass es in jedem Land sowohl reiche als auch arme Menschen gibt.

Diese Unterscheidung ist wichtig, um zu verstehen, wie sich die wirtschaftlichen und politischen Machtverhältnisse in der Welt aufgeteilt haben und wie sich dies auf die Lebensbedingungen der Menschen in verschiedenen Teilen der Welt auswirkt.

## **Kolonialismus und Postkolonialismus**

Kolonialismus meint die Eroberung anderer Länder. Damit verbunden sind die Unterwerfung, Vertreibung und auch Ermordung anderer Völker. Viele Länder des Globalen Nordens haben das viele Jahrhunderte lang

vor allem im Globalen Süden getan. Erst um 1960 wurden die meisten Länder des Globalen Südens wieder unabhängig.

Postkolonialismus als Richtung in der Wissenschaft und Haltung von Menschen geht davon aus, dass der Kolonialismus mit der Unabhängigkeit der Kolonien nicht vorbei ist. Er geht davon aus, dass der Globale Norden seine Macht weiterhin missbraucht und die wirtschaftliche Ausbeutung weiter anhält.

### **Nachhaltige Entwicklung**

Nachhaltige Entwicklung beschreibt eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderung, die dazu führt, dass auch nachfolgende Generationen noch gut auf der Welt leben können. Nachhaltige Entwicklung ist nicht mit dem wirtschaftlichen Begriff Wachstum gleichzusetzen, sondern hat die Entwicklung der Lebensqualität, mit Berücksichtigung ökologischer Rahmenbedingungen, als Ziel.

### **Nichtregierungsorganisationen NROs (oder: Non-Governmental Organisations NGOs)**

NROs/NGOs üben ihre Aktivitäten unabhängig von staatlichen Behörden aus und arbeiten in der Regel nicht gewinnorientiert. Sie setzen lokale Projekte um und können mit Kampagnen die öffentliche Wahrnehmung und Meinungsbildung beeinflussen. Entsprechend bedeutend ist ihre Rolle in der Entwicklungszusammenarbeit und ihr Einfluss auf die Zivilgesellschaft. NGOs finanzieren sich über den Verkauf von Dienstleistungen sowie über Spenden und staatliche Förderungen.

### **Rassismus**

Rassismus ist eine Denkweise und Praxis, bei der Menschen auf der Basis von körperlichen und kulturellen Merkmalen (z. B. ihrer Herkunft) in Gruppen eingeteilt werden. Dabei entstehen Abstufungen zwischen den Gruppen, wobei Weißsein bevorzugt und Schwarzsein/„Nicht-Weißsein“ benachteiligt wird. Rassismus ist historisch gewachsen und eng mit Kolonialismus, Versklavung und wirtschaftlicher Ausbeutung verbunden.

### **Wohlstand**

Im wirtschaftlichen Sinne beschreibt Wohlstand wie stark Personen, private Haushalte oder gesamte Gesellschaften mit Gütern und Dienstleistungen versorgt sind. Der Wohlstand eines Landes wird häufig anhand des Bruttoinlandsproduktes oder dem Pro-Kopf-Einkommen gemessen. Allerdings gibt es immer häufiger die Forderung auch soziale Gerechtigkeit oder den Zustand der Umwelt in den Wohlstand einzuberechnen.

# GENIALSOZIAL LOKAL

Jede Schule, die an **genialsozial** teilnimmt, kann 30 % des am Aktionstag erarbeiteten Geldes an ein soziales Projekt in der Schule oder der näheren Umgebung spenden. Gemeinsam könnt ihr entscheiden, welches Projekt euch am Herzen liegt und mit dem Geld unterstützt werden soll. Auf diese Weise könnt ihr nicht nur dazu beitragen, das Leben junger Menschen im Globalen Süden zu verbessern, sondern euch auch für ein soziales Miteinander in eurem unmittelbaren Umfeld einsetzen.



**Lukas Stern e. V.** ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der seit 2016 schwer erkrankten Menschen Herzenswünsche erfüllt. Inspiration für den Verein war der kleine Lukas aus Chemnitz. 2014 erkrankte Lukas schwer an Leukämie. Leider war im Herbst 2015 klar, dass es für Lukas keine Therapie mehr geben würde. Lukas wollte so gern noch einen Affen streicheln – ein Wunsch, der ihm erfüllt werden konnte. Der Verein setzt sich seit seiner Gründung dafür ein, mehr dieser Herzenswünsche zu erfüllen. Er vermittelt zwischen Menschen, die Hilfe brauchen, denen die helfen wollen und denjenigen, die bei der Erfüllung eines Herzenswunsches helfen können.

**Organisation:** Lukas Stern e. V.

**Sitz:** Chemnitz

**Gründungsjahr:** 2016



Das **Ronald McDonald Haus Leipzig**

ist für Familien mit schwer kranken Kindern, die im Universitätsklinikum Leipzig behandelt werden, ein Ort des Rückzugs und der Einkehr. Wenn ein Kind schwer erkrankt oder ein Neugeborenes schwer krank zur Welt kommt, ist das ein gravierender Einschnitt in das normale Familienleben – verbunden mit großen Belastungen, Sorgen und Ängsten. Im Ronald McDonald Haus finden die Familien ein zu Hause auf Zeit, um während der Behandlung ihres Kindes in der Nähe sein zu können und sich mit anderen Familien, die eine ähnliche Geschichte durchleben, austauschen zu können.

**Organisation:** Ronald McDonald Haus  
Leipzig

**Sitz:** Leipzig

**Gründungsjahr:** 2015



Der **Sonnenstrahl e.V.** Dresden ist ein durch Spenden finanzierter Verein, der sich um Kinder und Jugendliche mit Krebs sowie ihre Familien kümmert. Seit über 30 Jahren unterstützt und begleitet der Verein erkrankte junge Menschen indem bspw. künstlerisch-kreative Angebote im Krankenhaus ermöglicht werden und die Kinder von Kunst- und Musiktherapeut\*innen begleitet werden. Eine zusätzliche Psychologin, die speziell für die Kinder da ist, wird durch den Verein finanziert. Auch nach der Entlassung begleitet der Sonnenstrahl e.V. die Familien – so können sie u.a. eine kostenlose Beratungsstelle aufsuchen und dort eine psychosoziale Nachsorge in Anspruch nehmen. Auch wenn die Heilungschancen bei Kindern und Jugendlichen bei 80% liegen, überleben nicht alle Kinder die schwere Krebserkrankung. Auch hier begleitet der Verein die Eltern und Geschwister und gibt einen Raum für die gemeinsame Trauerbewältigung.

**Organisation:** Sonnenstrahl e.V.  
**Sitz:** Dresden  
**Gründungsjahr:** 1990



Schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Wunsch zu erfüllen - das ist die Aufgabe des **Wünschewagen Sachsens**. Seit 2016 bringen engagierte Samariterinnen und Samariter mithilfe des ausschließlich aus Spenden finanzierten Projekts Menschen am Ende ihres Lebens gut umsorgt noch einmal an ihren Lieblingsort und erfüllen ihnen damit einen letzten Herzenswunsch.

Der Wünschewagen setzt da an, wo Angehörige überfordert sind, wenn ein Fahrgast nur liegend transportiert werden kann, pflegerische medizinische Betreuung benötigt oder die Familie sich den Ausflug allein nicht zutraut. So konnte beispielsweise der sechsjährigen Emilia eine Schlittenfahrt im tiefverschneiten Vogtland gemeinsam mit ihrer Familie ermöglicht werden. Emilia ist an einem Hirntumor erkrankt und da die Krankheit leider stark fortgeschritten ist, wandte sich ihre Familie mit Emilias Wunsch an den Wünschewagen Sachsen.

**Organisation:** Arbeiter-Samariter-Bund  
**Sitz:** Leipzig  
**Gründungsjahr:** 2016



Gutes tun und darüber reden ist ein bekannter Grundsatz der Öffentlichkeitsarbeit. **genialsozial** lebt davon, dass ihr den geso-vibe weiterträgt, dass ihr euren Freundinnen und Freunden vom Aktionstag erzählt, dass ihr bei der Suche nach einem interessanten Job helft oder eure Schulleitung davon überzeugt, eure Schule für den nächsten Aktionstag anzumelden.

Als Aktive\*r trägst du die Idee hinter **genialsozial** in die Schulen, du motivierst deine Mitschüler\*innen am Aktionstag teilzunehmen und steckst sie mit deiner Begeisterung an. Wenn du dich also über den Aktionstag und die Jurytagung hinaus engagieren möchtest und die geso-Vision weitertragen willst, solltest du aktiv werden. Du bist dann die Person, an die sich die anderen Jugendlichen wenden, wenn sie Fragen zum nächsten Aktionstag, zu Entwicklungszusammenarbeit oder anderen organisatorischen Themen haben.

Jedes Jahr organisieren wir zwei Aktiventreffen (im Frühjahr und Herbst) und ein einwöchiges Sommercamp. Dort könnt ihr euch über **genialsozial** austauschen, bei spannenden Workshops alles rund um das Thema Entwicklungszusammenarbeit lernen und vor allen Dingen ein unvergessliches Miteinander erleben. Vielleicht können wir nicht von heute auf morgen die ganze Welt verändern, aber Schritt für Schritt tragen wir dazu bei, die Welt ein wenig besser zu machen. Denn aus vielen kleinen Aktionen, aus vielen geleisteten Stunden und vielen einzelnen Spenden kann schließlich etwas Großes werden.

Wir danken dir schon jetzt für deinen Einsatz!

DANKE!

THANK YOU!

MERCI!

GRAZIE!

GRACIAS!

DANK JE WEL



# KONTAKT

**Sächsische Jugendstiftung**  
Weißeritzstraße 3 · 01067 Dresden  
Telefon 0351-3237190-16 · Fax 0351-3237190-9  
Mail [info@genialsozial.de](mailto:info@genialsozial.de) · [www.genialsozial.de](http://www.genialsozial.de)

**Spendenkonto:**

<b>Empfänger</b>	<b>Sächsische Jugendstiftung</b>
<b>IBAN</b>	<b>DE12 8505 0300 3100 3868 32</b>
<b>BIC</b>	<b>OSDDDE81XXX</b>

